



Segment Zucker

Auf einen Blick

4.162 Mio. €
Umsatz

558 Mio. €
Operatives Ergebnis

3.347 Mio. €
Capital Employed

16,7 %
ROCE

Strategie

Während die weltweite Nachfrage nach Zucker wächst, ist in den Märkten Westeuropas dieser Trend beim Zuckerverzehr generell nicht zu beobachten. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Spezialzuckern, Produkten regionaler Herkunft und Clean Label. In der EU ist der Wettbewerbsdruck nach wie vor hoch. Die strategischen Ziele sind daher:

- Fokussierung auf den EU-Zuckermarkt und Nutzung der sich bietenden Wachstumschancen
- Angebot eines Produktportfolios von Zucker und zuckerreduzierten Produkten, ergänzt durch Stärkesüßstoffe
- Angebot von nachhaltigen Non-Food-Anwendungen, basierend auf Produkten und Nebenprodukten aus der Zuckerrübe



Produktion und Vertrieb

23 Zuckerfabriken: Deutschland (7), Belgien (2), Frankreich (2), Polen (4), Moldau (1), Österreich (2), Rumänien (1), Slowakei (1), Tschechien (2), Ungarn (1)
1 Weizenstärkeanlage (Deutschland)
2 Raffinerien (Bosnien-Herzegowina, Rumänien)
4 Vertriebsstandorte (Griechenland, Italien, Spanien, UK)



Rohstoffe

Zuckerrüben, Rohrrohrzucker, Weizen



Produkte

Zucker, Zuckerspezialitäten, Glukosesirupe, Futtermittel



Märkte

Europa (europäischer Marktführer) und Weltmarkt



Kunden

Lebensmittelindustrie, Handel, Landwirtschaft



Marken

Südzucker, Cukier Królewski, Saint Louis, Tiense Suiker, Wiener Zucker

Märkte

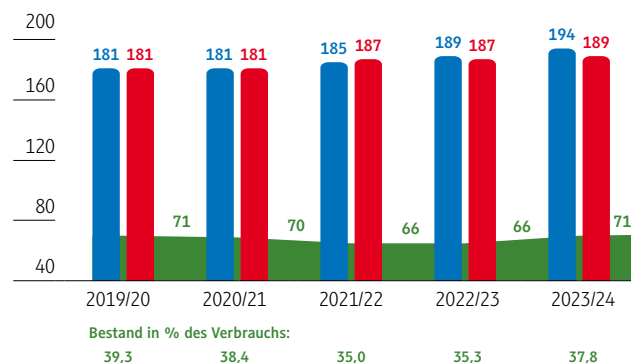
Weltzuckermarkt

Das Marktforschungsunternehmen S&P Global Commodity Insights berichtet in seiner letzten Schätzung der Weltzuckerbilanz vom März 2024 für das zurückliegende Zuckerwirtschaftsjahr 2022/23 (ZWJ; 1. Oktober bis 30. September) nach drei Defizitjahren in Folge nun einen Überschuss von 0,7 Mio. t. Dabei steht einem deutlichen Anstieg der Zuckererzeugung in Brasilien und Thailand ein Erzeugungsrückgang in Mexiko, China, der EU, Indien und Pakistan sowie ein nahezu stabiler Verbrauch gegenüber. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch blieb mit rund 35 % auf einem sehr niedrigen Niveau.

Im laufenden ZWJ 2023/24 erwartet S&P Global Commodity Insights bei einer weiter steigenden Erzeugung insbesondere in

Weltzuckerbilanz

Mio. t Rohwert



Quelle: S&P Global Commodity Insights, März 2024

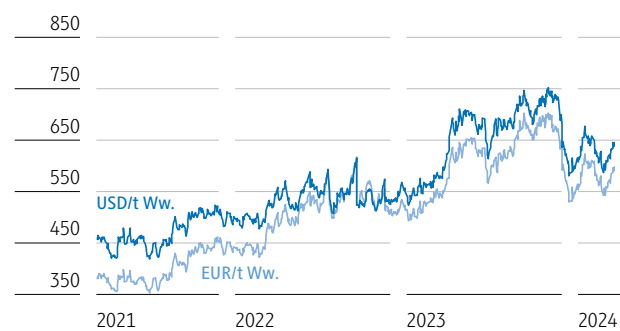
■ Produktion ■ Verbrauch ■ Bestand

GRAFIK 012

Brasilien, Pakistan, China und Europa, einem Rückgang der Erzeugung in Thailand und Mexiko sowie einem höheren Verbrauch nun einen Überschuss von 5,2 Mio. t Zucker. Das Verhältnis von Beständen zu Verbrauch soll mit knapp 38 % weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleiben.

Weltmarktpreise für Zucker

1. März 2021 bis 31. März 2024
London, nächster gehandelter Terminmonat



GRAFIK 013

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023/24 stieg der Weltmarktpreis für Weißzucker von rund 540 €/t zu Geschäftsjahresbeginn bei hoher Volatilität im Jahresverlauf weiter an und erreichte im November 2023 mit rund 710 €/t Weißzucker seinen Höchststand. In der Folge sank der Weltmarktpreis zunächst wieder auf rund 530 €/t ab, erholte sich aber anschließend wieder und bewegte sich seither in einer Bandbreite zwischen rund 550 und 630 €/t. Zum Ende des Berichtszeitraums lag er bei 568 €/t.

EU-Zuckermarkt

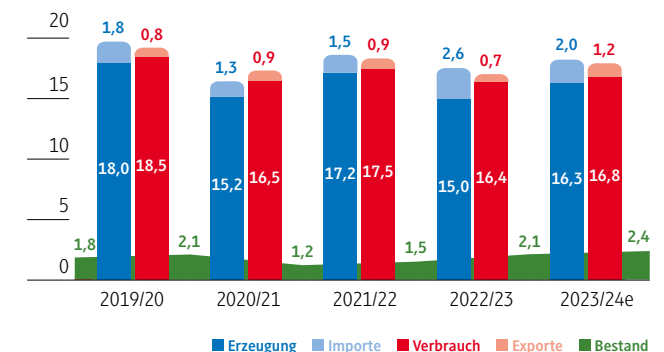
Im zurückliegenden ZWJ 2022/23 ergab sich bei einer nochmals leicht verringerten Anbaufläche sowie bei aufgrund der Trockenheit im Sommer 2022 unterdurchschnittlichen Erträgen ein deutlicher Rückgang der Zuckererzeugung (EU 27; inklusive Isoglukose) auf 15,0 (17,2) Mio. t; damit blieb die EU Nettoimporteur von Zucker.

Für das laufende ZWJ 2023/24 geht die EU-Kommission bei einer leicht gestiegenen Anbaufläche von hohen Rübenenerträgen, aber geringen Zuckergehalten aus. Dadurch soll die Erzeugung auf 16,3 (15,0) Mio. t ansteigen. Damit würde die EU trotz steigender Exporte bzw. Bestände weiterhin Nettoimporteur für Zucker bleiben.

Für das kommende ZWJ 2024/25 gehen Marktbeobachter von einer leicht steigenden Anbaufläche in der EU 27 aus.

EU-Zuckerbilanz

Mio. t Weißwert



Quelle: EU-Kommission, AGRI C4, Schätzung der EU-Zuckerbilanz, Dezember 2023; ab 2020/21 EU 27 ausgenommen UK.

GRAFIK 014

Der von der EU-Kommission veröffentlichte Preis für Zucker (Food und Non-Food, ab Werk) war zu Beginn des zurückliegenden Geschäftsjahres von 804 €/t bis Dezember 2023 kontinuierlich auf 856 €/t angestiegen; bis zur letzten vorliegenden Veröffentlichung vom Februar 2024 ging er auf ein Niveau von 837 €/t zurück. Dabei gibt es innerhalb der EU signifikante regionale Preisunterschiede zwischen den Defizit- und den Überschussregionen.

Absatzmärkte Zucker

Die größten Absatzmärkte für Zucker sind weiterhin die Getränkeindustrie (Softdrinks und alkoholische Getränke), gefolgt von den Herstellern von Süß- und Backwaren.

Nachdem sich die Zuckernachfrage in der EU nach der Coronapandemie im ZWJ 2021/22 auf 13,2 Mio. t erholt hatte, ist sie laut Daten der EU-Kommission im ZWJ 2022/23 auf 12,4 Mio. t gefallen. Der Trend zu einer gesunden Ernährung hält weiter an bzw. hat sich teilweise sogar verstärkt. In diesem Kontext sind das Thema Zuckerreduktion und die damit verbundenen Konsumthemen politisch und gesellschaftlich weiter in den Fokus gerückt und wirken sich dämpfend auf das Zuckergeschäft aus. Auch die Kaufkraft der Konsumenten wurde 2023 generell geringer. Insbesondere in Ost- und Südeuropa ist das Geschäft somit extrem preissensibel, aufgrund niedrigerer Löhne müssen Konsumenten nun anteilig noch mehr für Lebensmittel ausgeben als bisher. Für das ZWJ 2023/24 sieht die EU-Kommission eine Erholung des Verbrauchs auf 12,7 Mio. t. Hierbei kann die sinkende Inflation mit einhergehender stärkerer Kaufkraft unterstützend wirken.

Absatzmärkte zuckerhaltige Co-Produkte

Die Märkte für zuckerhaltige Co-Produkte waren im Geschäftsjahr 2023/24 geprägt von den weiterhin spürbaren Auswirkungen des Ukraine-Kriegs sowie einer gewissen Skepsis in Bezug auf die Nachfrageentwicklung.

Die weltweite Melasseproduktion¹ im ZWJ 2023/24 wird auf 67,4 (64,2) Mio. t geschätzt. Für die EU 27¹ ist von einer Produktionssteigerung um rund 10 % auf 3,3 (3,0) Mio. t auszugehen; diese wirkte sich ab August 2023 negativ auf die Preise aus.

Innerhalb der EU wird mit einer erneut rückläufigen Erzeugung von Trocken- und Melasseschnitzeln gerechnet. Gründe sind die weiterhin attraktive Verwertung von frischen Rübenpressschnitzeln in Biogasanlagen und als Silage sowie der Befall der Rüben mit Stolbur, der für eine teils deutlich geringere Menge an Rübenmark bzw. Rübenschnitzeln sorgte. Infolgedessen lagen die Preise für Trockenschnitzel teils deutlich über denen von Futterweizen bzw. Futtergerste.

Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Freihandelsabkommen

Die EU verhandelt mit verschiedenen Staaten bzw. Staatengemeinschaften über mögliche Freihandelsabkommen. Sollten Zucker und zuckerhaltige Waren – entgegen der bisherigen Handelspraxis – nicht als sensible Produkte eingestuft werden, könnten künftig zusätzliche Zuckermengen zollbegünstigt in die EU importiert werden. Einzelheiten dazu sind im → Risikobericht dargestellt.

EU-Zuckermarkt im internationalen Wettbewerb

Die EU hat einen der weltweit am wenigsten regulierten Zuckermärkte. Im Gegensatz zu anderen großen Erzeugerländern wird die Ausfuhr von Zucker nicht staatlich subventioniert. Sofern die EU-Kommission nicht gegen diese unterschiedlichen Wettbewerbsvoraussetzungen vorgeht, weitere Einfuhrzugeständnisse macht oder die Einfuhr unter Umgehung der Ursprungsregeln zulässt, ist davon auszugehen, dass dies negative Auswirkungen auf Südzucker hat.

Begrenzung der zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine in die EU

Die im Juni 2022 aufgrund der Ukraine-Krise durch das EU-Parlament und die 27 EU-Mitgliedstaaten gebilligte vorübergehende Aussetzung der Zollsätze und Einfuhrkontingente für Zucker wurde im Frühjahr 2023 bis Juni 2024 verlängert. Diese Handelsliberalisierung unterliegt verschiedenen Bedingungen, insbesondere der Einhaltung der Ursprungsregeln und einer Schutzklausel. In dem ursprünglichen Abkommen, das im Jahr 2014 abgeschlossen wurde, gab es einen zollfreien Zugang der Ukraine für den EU-Markt für lediglich 20.070 t, im ZWJ 2022/23 sind die zollfreien Zuckerimporte aus der Ukraine auf rund 415.000 t angestiegen.

Für das Anbaujahr 2023/24 haben die ukrainischen Rübenanbauer ihre Anbaufläche deutlich ausgeweitet, sodass aktuell mit höheren Zuckerimporten aus der Ukraine gerechnet werden muss als 2022/23. In den ersten fünf Monaten des neuen ZWJ 2023/24 sind bereits rund 270.000 t Zucker aus der Ukraine in die EU importiert worden. Insgesamt gehen Marktbeobachter von bis zu 650.000 t Zuckerimporten aus der Ukraine in die EU aus.

Im April 2024 wurde die Sonderregelung für den zollfreien Import von Agrarerzeugnissen aus der Ukraine in die EU zum zweiten Mal verlängert; diese Verordnung gilt vom 6. Juni 2024 bis zum 5. Juni 2025. Allerdings wurde nun ein automatischer Schutzmechanismus zur Begrenzung der Einfuhren sensibler Produkte, darunter Zucker, eingeführt. Demnach sollen die zollfreien Einfuhren aus der Ukraine in die EU auf das durchschnittliche Einfuhrniveau der Kalenderjahre 2022, 2023 und des 2. Halbjahres 2021 begrenzt werden. Im Zuckerbereich bedeutet das konkret, dass die Obergrenze für zollfreie Exporte der Ukraine in die EU im Kalenderjahr 2024 ab dem 5. Juni 2024 bei etwa 265.000 t liegt. Für den Zeitraum 1. Januar bis 5. Juni 2025 wird ein neues zollfreies Einfuhrkontingent eingeführt. Dieses soll dann fünf Zwölftel des

¹ Food & Agricultural Commodities EconomicsWorld Molasses & Feed Ingredients Report October 18, 2023 | Vol.22, No. 4 | ISSN 2515-8805.

durchschnittlichen Einfuhrvolumens der Kalenderjahre 2022, 2023 und des 2. Halbjahres 2021 entsprechen, d.h. etwa 110.000 t. Darüberhinausgehende Mengen werden dann bei einer Einfuhr in die EU mit dem normalen Zollsatz von 419 €/t belegt.

Weiterhin gekoppelte Direktzahlungen im europäischen Zucker-Binnenmarkt

In elf von 19 Rüben anbauenden EU-Ländern werden nach wie vor gekoppelte Prämien für Zuckerrüben gezahlt. Damit bleiben die unterschiedlichen Wettbewerbsvoraussetzungen auch innerhalb des europäischen Zucker-Binnenmarktes bestehen. Zu diesem Ergebnis kam beispielsweise eine Studie der Universität Wageningen/ Niederlande. Die gekoppelten Stützungen für die Zuckerrübe werden auch in der neuen Förderperiode der europäischen Agrarpolitik bis 2027 weitergeführt.

Geschäftsentwicklung

Umsatz und operatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2023/24 stieg der Umsatz im Segment Zucker deutlich auf 4.162 (3.216) Mio. €. Dieser Anstieg wurde trotz rückläufiger Absatzmengen durch im Geschäftsjahresdurchschnitt deutlich höhere Preise erreicht. Das Preisniveau in der EU im seit Oktober 2023 laufenden ZWJ 2023/24 bewegt sich auf dem des ZWJ 2022/23.

Das operative Ergebnis konnte im Geschäftsjahr 2023/24 auf 558 (230) Mio. € mehr als verdoppelt werden. Den in der Kampagne 2022 drastisch gestiegenen Kosten, insbesondere für Rohstoffe und Energie, standen die seit Ende des letzten Geschäftsjahres höheren Preise gegenüber. Insbesondere die mit der neuen Kampagne 2023 nochmals deutlich gestiegenen Herstellkosten führten im 4. Quartal zu einem Ergebnis deutlich unter Vorjahr.

Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen

Das Ergebnis aus Restrukturierung und Sondereinflüssen belief sich insgesamt auf –6 (55) Mio. € und betraf überwiegend Rückbauverpflichtungen für in den Vorjahren stillgelegte Standorte.

Die Erträge im Vorjahr resultierten aus einer Rückstellung, die im Rahmen eines von der österreichischen Wettbewerbsbehörde im Jahr 2010 eingeleiteten Bußgeldverfahren gebildet, aber zu einem erheblichen Teil aufgelöst wurde, nachdem der Oberste Gerichtshof Wien eine deutliche Reduzierung des Tatvorwurfs festgestellt

hatte. Des Weiteren waren Erträge aus der Zuschreibung der Weizenstärkeanlage in Zeitz angefallen.

Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen belief sich auf 0 (19) Mio. € und betraf im Vorjahr im Wesentlichen die Währungsgewinne von rund 10 Mio. € im Rahmen des Wegfalls der At-Equity-Konsolidierung von ED&F Man Holdings Limited, London/ UK, die seit dem 1. März 2022 als sonstige Beteiligung geführt wird.

Geschäftsentwicklung im Segment Zucker

		2023/24	2022/23	+/- in %
Umsatzerlöse	Mio. €	4.162	3.216	29,4
EBITDA	Mio. €	714	381	87,4
EBITDA-Marge	%	17,2	11,8	
Abschreibungen	Mio. €	-156	-151	3,3
Operatives Ergebnis	Mio. €	558	230	> 100
Operative Marge	%	13,4	7,2	
Ergebnis aus Restrukturierung/Sondereinflüssen	Mio. €	-6	55	-
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	0	19	-100,0
Ergebnis der Betriebstätigkeit	Mio. €	552	304	81,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	Mio. €	257	144	78,5
Investitionen in Finanzanlagen/Akquisitionen	Mio. €	0	3	-100,0
Investitionen gesamt	Mio. €	257	147	74,8
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	Mio. €	30	29	3,4
Capital Employed	Mio. €	3.347	3.201	4,6
Return on Capital Employed	%	16,7	7,2	
Working Capital	Mio. €	1.727	1.687	2,4
Mitarbeitende		6.458	6.206	4,1

TABELLE 035

Capital Employed und Return on Capital Employed (ROCE)

Bei einem mehr als verdoppelten operativen Ergebnis von 558 (230) Mio. € und einem um 146 Mio. € moderat gestiegenen Capital Employed von 3.347 (3.201) Mio. € ergab sich im Geschäftsjahr 2023/24 ein ROCE von 16,7 (7,2) %.

Investitionen in Sachanlagen

Die Investitionen im Segment Zucker beliefen sich auf 257 (144) Mio. €. Neben Ersatzinvestitionen standen Prozessoptimierungen, Verbesserungen der Infrastruktur, Maßnahmen zur Flexibilisierung und Sicherstellung der Energieversorgung und der Zuckerherzeugung, aber auch Investitionen zum Umweltschutz und zur Erfüllung behördlicher Auflagen im Fokus. Dazu zählen auch Energiereduktionsmaßnahmen und die Minderung von THG-Emissionen an allen Standorten. Zu den umgesetzten und laufenden Projekten zählen beispielsweise die Erneuerung von Extraktions-türmen, die Investition in Wärmepumpen sowie die Optimierung energetischer Prozesse.

Rohstoff und Produktion

Anbaufläche

Die Rübenanbaufläche in der Südzucker-Gruppe war 2023 mit rund 354.000 (325.000) ha um 9,2 % größer als im Vorjahr. Diese Steigerung der Rübenfläche ist vor allem auf die positiven Aussichten auf dem Zuckermarkt zurückzuführen.

Aussaat und Vegetationsverlauf

Aufgrund von kühler und nasser Witterung im Frühjahr erfolgte die Aussaat erst ab Mitte März 2023 bis Anfang Mai 2023, d. h. rund drei bis fünf Wochen später als im Vorjahr; dies brachte negative Voraussetzungen für die Ertragserwartung mit sich. Im weiteren Verlauf wechselten sich die trockenen und nassen Perioden immer

wieder ab – Niederschläge im August begünstigten schließlich das Rübenwachstum. Der Zuckergehalt verharrte hingegen auf einem niedrigen Niveau. Gleichzeitig tauchten insbesondere in den Einzugsbereichen der Werke Offenau, Offstein und Ochsenfurt Symptome der Krankheit Syndrome Basses Richesses (SBR) auf. Erstmals zeigte sich in großem Umfang mit Stolbur eine neue Ausprägung von SBR, die zu gummiartigen Rüben führte.

Kampagne 2023

Die durchschnittliche Kampagnedauer stieg von 107 auf 128 Verarbeitungstage und war damit deutlich länger als im Vorjahr. Gleichzeitig sank jedoch die durchschnittliche Verarbeitungsleistung aufgrund technischer Schwierigkeiten und teilweise schlechter Rübenqualität um rund 3 %.

Andauernde Niederschläge verhinderten einen rechtzeitigen Abschluss der Rodung. Dazu kamen Frostereignisse mit einer darauffolgenden warmen Witterung. In Kombination führte dies zu einer Verschlechterung der Rübenqualität vor allem in Deutschland und Belgien.

Erträge

In der Südzucker-Gruppe stieg der Rübenanbau im Anbaujahr 2023 auf 76,7 (71,7) t/ha. Damit stand eine Gesamtanbaufläche von 27,2 (23,3) Mio. t zur Verarbeitung bereit. Ein extrem unterdurchschnittlicher Zuckergehalt von 16,3 (16,8) % führte zu einem theoretischen Zuckerertrag von 12,5 (12,1) t/ha.

Erzeugung von Zucker und zuckerhaltigen Co-Produkten

Insgesamt stieg die Zuckerherzeugung einschließlich Rohzuckerraffination im Konzern auf 4,1 (3,7) Mio. t. Auch die Menge des in den Werken Rain und Tulln insgesamt erzeugten Biozuckers nahm aufgrund des höheren Rübenanbaus zu. Die Menge an erzeugten zuckerhaltigen Co-Produkten stieg ebenfalls auf 4,1 (3,8) Mio. t.

Absatz

Zucker

Der konsolidierte Zuckerabsatz im Konzern ging im Geschäftsjahr 2023/24 um 8,3 % auf 3,9 (4,2) Mio. t zurück. Dabei sank der Absatz der Gesellschaften in der EU um 13,2 %. Gründe waren eine geringere Rübenanbaufläche und Zuckerproduktion der Kampagne 2022/2023, aber auch die gesunkene Nachfrage in der EU, die sich in einem Absatzrückgang sowohl an den Handel als auch an die Industrie widerspiegelte. Der Absatz in Länder außerhalb der EU wurde aufgrund der geringeren Absatzmengen innerhalb der EU deutlich angehoben; der Absatz der in der Republik Moldau und auf dem Westbalkan ansässigen Gesellschaften lag über Vorjahr.

Zuckerhaltige Co-Produkte

Der Absatz zuckerhaltiger Co-Produkte stieg im Geschäftsjahr 2023/24 um rund 3 % auf 3,3 (3,2) Mio. t – insbesondere aufgrund der höheren Erzeugungsmenge an Pressschnitzeln in der Kampagne 2023/24. Dabei war die Nachfrage aus den verschiedenen Kundensegmenten heterogen. Insgesamt betrachtet erfolgte die Vermarktung im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2023/24 zu Preisen über dem Vorjahresniveau, ab Mitte des Geschäftsjahres jedoch mit sinkender Tendenz.

Anbau und Erzeugung

